

250665

Petition an das Erziehungsdepartement Basel-Stadt „Gegen die geplante Absenzenverschärfung!“

Die neue Absenzenregelung, die zurzeit im Erziehungsdepartement diskutiert wird, hat keinen positiven Nutzen und wird eine stärkere Belastung auf Schüler:innen mit ohnehin schon grossen psychischen und familiären Problemen ausüben. Es sollten nur Gymnasiast:innen zu den Maturaprüfungen zugelassen werden, die in den letzten zwei Jahren vor der Matur mindestens 80% des Unterrichts besucht haben. Die neue Regelung würde aber bedeuten, dass häufig im Unterricht fehlende Schüler:innen pauschal unter deutlich stärkeren Druck gesetzt werden, ohne zu hinterfragen, aus welchen eigentlichen Gründen diese absent sind. Meistens ist das aufgrund von schweren psychischen Belastungen und Krankheiten, aufgrund von familiären Problemen oder wegen schulischen Überbelastungen selbst der Fall. Kaum ein:e Schüler:in fehlt freiwillig oder aus Lust und Laune, denn jeder verpasste Schulstoff muss auch alleine nachgeholt werden. Diese Verschärfung ist ein Angriff auf die Rechte der Schüler:innen und Ausdruck einer grundsätzlich profitorientierten Schulstruktur. Sie räumt spezifisch Schüler:innen mit psychischen oder familiären Problemen aus dem Weg, anstatt diese zu unterstützen.

Die Unterzeichnenden fordern ans Erziehungsdepartement Basel-Stadt, dass die Pläne zur unnötigen und problematischen Anwesenheitsquote an Gymnasien eingestellt werden.

Stattdessen sollte das Erziehungsdepartement die Handhabung von Absenzen an Maturitätsschulen sozialer, zwangloser und möglichst nah an den Realitäten und Bedürfnissen der jungen Menschen gestalten.